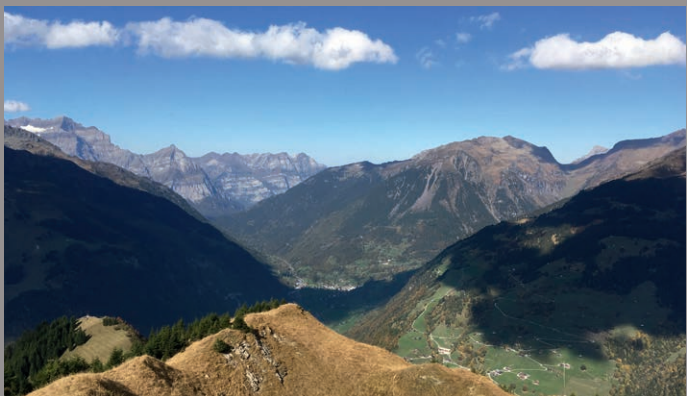




10. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Fridolinshütte SAC – Obbort</b>	Strecke	11.7 km
	Dauer	04 h 00 min
	Aufstieg	297 hm
	Abstieg	1340 hm

Die Fridolinshütte SAC (2111 m ü. M.) ist eindrücklich gelegen: Nicht weit entfernt sieht man den zerklüfteten Bifertengletscher, auf einem Felsen davor thront die erste SAC-Hütte der Schweiz, die Grünhornhütte. Rechterhand ragt die Ostwand des Tödi gegen den Himmel. Und die Wände des gegenüberliegenden Bifertenstocks zeigen ihre Mächtigkeit. Die Via Glaralpina führt von dieser eindrücklich-hochalpinen Gipfelwelt wieder talwärts, zuerst auf dem Bergwanderweg nach Hintersand (1299 m ü. M.) und dann auf der Kiesstrasse bis ins Tierfed (806 m ü. M.). Der Wanderweg führt im unteren Teil an der eindrücklichen Linthschlucht vorbei und verläuft über die historische Pantenbrücke. Ab Tierfed erreicht man nach einem kurzen Gegenanstieg das Etappenziel, das Berggasthaus **Obbort** (1048 m ü. M.).

Übernachten: Berggasthaus Obbort 055 643 30 56; Hotel Tödi Tierfed 055 653 50 70 // Restaurants: Hotel Tödi Tierfed 055 653 50 70.



15. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Martinsmadhütte SAC – Weissenberge</b>	Strecke	18.0 km
	Dauer	08 h 30 min
	Aufstieg	1384 hm
	Abstieg	2128 hm

Die Martinsmadhütte SAC (2004 m ü. M.) liegt mitten im UNESCO-Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona. Nach dem Abstieg zur Tschinglen-Alp erblickt man denn auch das Martinsloch in den bekannten Tschingelhörnern, welche die Glarner Hauptüberschiebung deutlich zeigen. Auf Tschinglen (1481 m ü. M.) gibt's noch eine Erfrischung in der Beiz, bevors durch die imposante Tschinglenschlucht auf dem Bergwanderweg nach Elm Töni (1037 m ü. M.) geht. Dann folgt ein Aufstieg, der es in sich hat: Über Windegg und Gamperdun zum Gipfel des Fanenstocks (2236 m ü. M.) Muskeln lockern, kurz entspannen und geniessen – und weiter geht's ins Stueleggghoren (1859 m ü. M.) über Argenboden via Geiss-Steg ins Chrauchtal und zum Etappenziel, den Weissenbergen (1270 m ü. M.).

Übernachten: Berggasthaus Edelwyss, Weissenberge 055 642 24 26 // Restaurants: Tschinglen-Wirtschaft 079 505 59 53; Wirtschaft zum Weissenberg 055 642 11 90.



11. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Obbort – Muttseehütte SAC</b>	Strecke	8.1 km
	Dauer	04 h 45 min
	Aufstieg	1516 hm
	Abstieg	84 hm

Frühe Tagwache lohnt sich im Berggasthaus Obbort (1048 m ü. M.). Nicht nur wegen der grandiosen Aussicht auf den Tödi in seiner vollen Pracht. Denn die Etappe bis zur Muttseehütte SAC ist steil und ein Aufenthalt im oberen Teil der Etappe durchaus lohnenswert: Denn hier oben sind ganz oft Steinböcke anzutreffen. Vom Berggasthaus Obbort führt der Bergwanderweg über den «Tritt», teils steile und ausgesetzte Passagen sind mit Ketten gesichert, zur Alp Baumgarten (1590 m ü. M.). Die Alp bietet noch einmal einen wunderbaren Blick auf den höchsten Glarner. Von hier geht's hinauf zum Chalchtrüttli (1875 m ü. M.), dieses Teilstück ist ebenfalls mit Ketten gesichert, und danach über den Bergwanderweg zur Muttseehütte SAC (2501 m ü. M.). Und wer hier teise und achtsam unterwegs ist, sieht sie womöglich bald: Die Steinböcke vom Muttseegebiet.

Übernachten: Muttseehütte SAC 055 643 32 12 // Restaurants sind keine am Weg.



16. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Weissenberge – Skihütte Mülibachtal</b>	Strecke	18.7 km
	Dauer	07 h 30 min
	Aufstieg	1494 hm
	Abstieg	986 hm

Nun folgt eine lange und wunderschöne Gratwanderung über zwei landschaftlich und geologisch interessante Gipfel. Von den Weissenbergen (1270 m ü. M.) folgt man dem Wanderweg zum Skihaus Stäfeli (1777 m ü. M.). Via Zindelchopf steigt man bergwärts zum Sonnenhöreli (2163 m ü. M.) und weiter über den Alpinwanderweg zum Gulderstock (2510 m ü. M.) – der Ausblick ins UNESCO Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona ist unvergleichlich. Über den Guldergrat wird man von den Farben des Verrucano von Rot über Violett bis grünlich begleitet bis zum Teufgrättli. Beim Gipsgrat wechselt das Gestein in den grau-gelben Kreidekalk. Schon bald ist der Wissmeilenpass (2420 m ü. M.) in Sichtweite. Die Via Glaralpina führt nun hinunter zur Skihütte Mülibachtal (1763 m ü. M.).

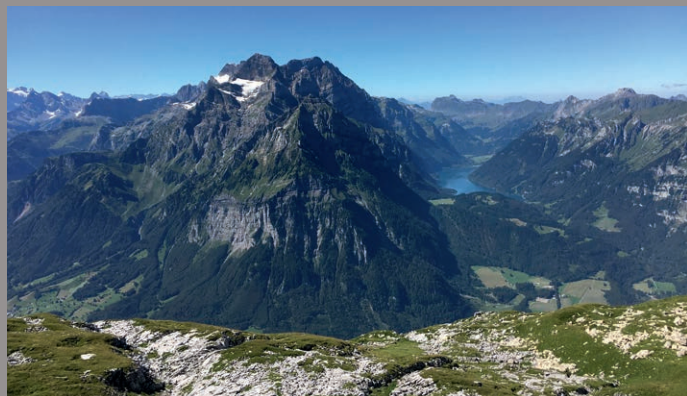
Übernachten: Skihütte Mülibachtal 079 291 23 49 // Restaurants sind keine am Weg.



12. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Muttseehütte SAC – Bifertenhütte AAC</b>	Strecke	8.0 km
	Dauer	03 h 00 min
	Aufstieg	535 hm
	Abstieg	554 hm

Nach dem Frühstück in der Muttseehütte SAC (2501 m ü. M.) folgt ein weiteres Highlight: Die Via Glaralpina führt über die neue Staumauer am Muttsee, die mit gut einem Kilometer Länge die längste in der Schweiz und die höchstgelegene in Europa ist. Über felsigen Boden führt die Etappe weiter bis zur Kistenpasshütte SAC (2715 m ü. M.). Wie ein Adlerhorst thront sie am Felsen – mit Blick auf den Limmernsee, auf Selbsanft, Bifertenstock und Tödi. Ab der Kistenpasshütte führt die Via Glaralpina den weiss-blau-weissen Markierungen folgend auf den Grat der Muttenberge. Für die fantastische Aussicht ins Bündnerland lohnt sich der kurze Abstecher zum gut sichtbaren Gipfelkreuz der Muttenberge (2898 m ü. M.). Vom Grat geht's sodann in Richtung Kistenpass (2640 m ü. M.) und weiter zur Bifertenhütte AAC (2482 m ü. M.) Auch hier sind oft Steinböcke zu beobachten.

Übernachten: Bifertenhütte AAC 079 702 63 02 // Kistenpasshütte SAC 079 201 35 13, Restaurants sind keine am Weg.



17. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Skihütte Mülibachtal – Naturfreundehaus Fronalp</b>	Strecke	14.0 km
	Dauer	05 h 15 min
	Aufstieg	916 hm
	Abstieg	1291 hm

Nach einem gemütlichen Hüttenabend und sicher tiefem Schlaf erwacht mit dem nächsten Tag die nächste Etappe der Via Glaralpina. Von der Skihütte Mülibachtal (1763 m ü. M.) folgt man dem Weg Richtung Murgsee bis zum Widersteinerhüttli (1831 m ü. M.). Nun ca. 30 Meter Richtung Engi absteigen, man verlässt den Bergwanderweg rechts und überquert den Widersteiner Bach. Jetzt beginnt der Alpinwanderweg. Weiss-blau-weise Markierungen weisen durch die Chüebüch – oben über wunderschöne, dunkelrote Verrucano-Platten, in einem grossen Bogen zum Gufelstock (2435 m ü. M.). Jetzt beginnt die Panoramawanderung, via Höch / Chli Höch und Heustock bis zum Schwarztöckli (2383 m ü. M.). Über den Wiss-Chamm zu Rotärd und Fronalppass (1855 m ü. M.) und weiter hinab zum Naturfreundehaus Fronalp (1389 m ü. M.)

Übernachten: Naturfreundehaus Fronalp 055 612 10 12 // Restaurants sind keine am Weg. // Aktuelle Infos: via-glaralpina.ch



13. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Bifertenhütte AAC – Panixerpass</b>	Strecke	11.6 km
	Dauer	03 h 45 min
	Aufstieg	642 hm
	Abstieg	720 hm

Nach einem kurzen Aufstieg von der Bifertenhütte AAC (2482 m ü. M.) erreicht man die Passhöhe «Falla Lenn» (2576 m ü. M.). Von hier führt der Weg weit ausholend durch die imposante, karge Steinwelt der Cavorgia da Vuoz – so könnte es auf dem Mond aussehen – bis zur Fuorcla da Gavirolas (2526 m ü. M.) Ein weiterer Übergang führt zum Gletschervorfeld Gavirolas. Dieses ist von nationaler Bedeutung: Denn der Rückzug des Gletschers ist hier gut sichtbar, der Bach hat sich tief in die Landschaft eingefressen. Es folgt ein zweites Gletschervorfeld namens «Fil dil Fluaz» – die Flanken des Ruchi und des Hausstocks ragen linkerhand empor. Weiter geht's über die Plaun da Bovs ins Tal der Aua dil Mer. Dann ist er nicht mehr weit, der Panixerpass (2403 m ü. M.).

Übernachten: Panixerpasshütte, unbewartet, 20 Schlafplätze mit Wolldecken, es muss selber gekocht werden. Wasserquelle in der Nähe der Hütte. Infos: Ferienregion Elm 055 642 52 52 // Restaurants sind keine am Weg.



18. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Naturfreundehaus Fronalp – Filzbach</b>	Strecke	12.7 km
	Dauer	04 h 45 min
	Aufstieg	787 hm
	Abstieg	1463 hm

Die zweitletzte Etappe der Via Glaralpina steht auf dem Tagesprogramm. Der Wanderweg führt vom Naturfreundehaus Fronalp (1389 m ü. M.) in Richtung Fronalp Unterstafel. Bei der dortigen Verzweigung folgt man dem Weg zum Hofalpli (1276 m ü. M.), Alpgeschichten und Alpggefühl schwingen mit. Beim Hofalpli startet der letzte Alpinwanderweg der Via Glaralpina. Zwischen dem Fedensattel und dem Nüenchamm (1904 m ü. M.) sind einige ausgesetzte Stellen mit Ketten gesichert. Dennoch gilt es, die einmaligen Weitblicke rundherum zu geniessen, samt den mächtigen Wänden des Mürtchenstocks. Um nach Filzbach (715 m ü. M.) zu gelangen, wählt man den Bergwanderweg zum Habergschwänd (1278 m ü. M.)

Übernachten: Seminarhotel Lihn, Filzbach 055 614 64 64; Hotel Kerenzberg 055 614 66 66; Seminarhotel Römerturm, Filzbach 055 614 62 62 // Restaurants: Bergrestaurant Habergschwänd 055 614 16 16; Restaurant Talalpee 079 691 02 21.



14. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Panixerpass – Martinsmadhütte SAC</b>	Strecke	10.9 km
	Dauer	04 h 45 min
	Aufstieg	873 hm
	Abstieg	1277 hm

Im Jahre 1799 hatte sich der russische General Suworow von Elm her aufgemacht, über den Panixerpass mit seinen Soldaten ins Bündnerland zu fliehen. Der Neuschnee lag fusstief. Auf dem ver-eisten Saumpfad wurde die Flucht zum Fiasco, nicht alle erreichten anderntags Panix. Die Geschichte hat ihre Spuren in Form der Panixerpasshütte (2403 m ü. M.) hinterlassen. Und diese verlässt der Wanderer auf den Spuren der Via Glaralpina Richtung Vorab. Zuerst führt der Alpinwanderweg zum Rotstockseel und weiter bis zur Sether-Hütte (2588 m ü. M.). Nach der Crena Martin folgt man dem langen Grat bis zum Bündner Vorab (3028 m ü. M.), dem höchsten Punkt der Via Glaralpina. Via Vorabsattel geht's zum Glarner Vorab (3018 m ü. M.) und schliesslich am Rande des Vorabfirns und später via Schwarzwändli zur Martinsmadhütte SAC (2004 m ü. M.).

Übernachten: Martinsmadhütte SAC 055 642 12 12, 079 891 63 99 // Restaurants sind keine am Weg.



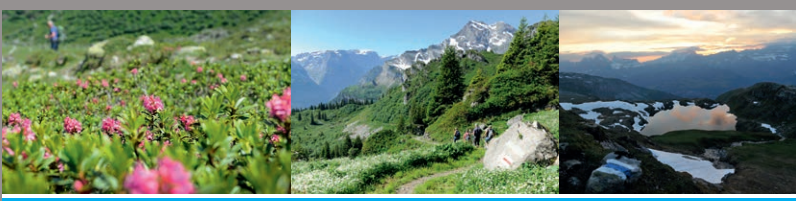
19. Etappe	Schwierigkeit	T1   leicht
<b>Filzbach – Ziegelbrücke</b>	Strecke	7.1 km
	Dauer	02 h 00 min
	Aufstieg	5 hm
	Abstieg	294 hm

Der Kreis der Via Glaralpina schliesst sich. Der Rucksack ist voller Erinnerungen der zurückgelegten 18 Etappen. Die letzten Höhenmeter talwärts wandernd, führt der Wanderweg von Filzbach Dorf (715 m ü. M.) beim Seminarhotel Lihn vorbei und hinunter zur Linthmündung des Escherkanals. Der nun flache Weg verläuft dem Uferweg entlang zum Campingplatz «Gäsi» (421 m ü. M.) weiter in Richtung Weesen. Über die Strassenbrücke wechselt man nun auf die rechte Seite des Linthkanals. Vorbei an der schönen Baumallee führt der Wanderweg dem Linthkanal entlang zum Ausgangspunkt der Via Glaralpina, dem Bahnhof Ziegelbrücke (424 m ü. M.).

Übernachten: Div. Hotels in Weesen; Amden & Weesen Tourismus 058 228 28 30 / www.amden-weesen.ch// Restaurants: Div. in Weesen



Hauptsponsor	Partner	Trägerschaft
Sponsoren alpine Etappen		
Mit freundlicher Unterstützung		



Spannende Infos, Routenbeschriebe und vieles mehr:

[via-glaralpina.ch](http://via-glaralpina.ch)